

Tit.		Thlr.	Sgr.	Pf.
	Transport	14,664	19	—
III.	Steinhauer-Arbeit und Material . . .	4,243	20	—
IV.	Zimmer-Arbeit und Material . . .	1,881	28	3
V.	Schieferdecker-Arbeit und Material . . .	2,080	27	5
VI.	Klempner-Arbeit und Material . . .	118	—	—
VII.	Schreiner- u. Schlosserarbeit u. Material . . .	3,500	11	—
VIII.	Schmiedeeisen und Gußeisen . . .	1,612	6	—
IX.	Glaser, Anstr. und Maler-Arbeiten u. Material . . .	808	8	4
X.	Insgemein für Glocken, Uhr u. Sahn	2,700	—	—
	Dsgl. für die Orgel nach nachstehen-			
	dem Dispositionsbericht	2,200	—	—
	Dsgl. für Anlage des Bligableiters . . .	300	—	—
	Summa	34,110		

Dispositions-Bericht

über die Orgel in der evang. luth. Kirche in Haspe bei Hagen. Die Orgel ist genau nach dem, vom Baumeister Herrn Fr. Schmidt zu Haspe entworfenen Plane, welcher auf Blatt 8 und 9 beigelegt worden ist, und nachstehender Disposition von dem Orgelbauer Herbst in Dortmund ausgeführt.

Dieselbe enthält 23 Stimmen oder klingende Register, worunter sich einige, wie Flauttraverse 8', Salicional 8', Gemshorn 8', Flöte douce 4', Fögora 4', durch Lieblichkeit, und andere, wie Principal 8' und Bourdon 16' durch große Kraft auszeichnen.

I. Register.

A. Hauptmanual:

1. Principal 8', von reinem engl. Zinn, mit aufgeworfenen Labien und hell poliert.
2. Bourdon 16', die beiden tiefen Octaven von Kiefernholz, die übrigen von 10löth. Zinn.
3. Soblflöte 8', die tiefe Octave von Kiefernholz, die übrigen von Eisen.
4. Flauttraverse 8'.
5. Viola di Gamba 8', die tiefe Octave von Kiefernholz, die übrigen von 12löth. Zinn.
6. Octave 4', von 10löth. Zinn.
7. Quinte 2 2/3', do.
8. Octave 2', do.
9. Cornet 3', do. 4 und 5 fach.
10. Mixtur 2', do. 5 fach.
11. Rohrflöte 4'.
12. Trompete 8' mit aufschlagenden Zungen; Mundstücke, Zungen und Krücken von Messing, die Aufsätze von Metall.

B. Positif oder Oberwerk.

1. Salicional 8', die tiefe Octave von Kiefernholz, die übrigen von 12löth. Zinn.
2. Lieblich Gedact 8', die tiefe Octave von Kiefernholz, die übrigen von 10löth. Zinn.
3. Gemshorn 8', von 10löth. Zinn.
4. Flöte douce 4', do.
5. Fögora 4', do.

C. Pedal.

1. Subbaß 16', von Kiefernholz.

2. Violon 16', von Kiefernholz.
3. Gedactbaß, 8' do.
4. Violonbaß 8', do.
5. Octave 4', von 10löth. Zinn.

6. Positiv 16', mit durchschlagenden Zungen; Mundstücke, Zungen und Krücken von Messing, Aufsätze von Zinn.

D. Nebenzüge.

1. Manualkoppel,
 2. Pedalkoppel,
- welche während des Spielens an und abgehängt werden können.

II. Bälge.

3 Bälge, jeder 9' lang, 4 1/2' breit; dieselben sind von Kiefernholz mit Eichenrahmen gefertigt und 3mal beledert.

III. Windladen.

- a) Eine getheilte Windlade für's Hauptwerk, für die Baß-Octaven, doppelte Ventile der Pedalkoppel wegen; die Ventile gehen in Stiften und sind zum Herausnehmen eingerichtet, die Pulvetendrähle durch Knochen gehend; Kegel, Schleifen und Ventile sind von Eichenholz, im Uebrigen von gutem Kiefernholz.
- b) Eine Windlade für's Positiv, wie vorhin bei a) construirt; nur ist dieselbe mit einfachen Ventilen versehen.
- c) Eine getheilte Windlade für's Pedal, ebenso wie bei b) construirt.

IV. Registerwerk.

- a) 24 Registerzüge, die Knöpfe schwarz poliert; die Signatur ist auf Porzellan.
- b) Registerwerk für's Hauptmanual, Positiv und Pedal; die Wellen und Abstracten sind von Kiefernholz, die Arme von Eichenholz, Winkel von Zinn, Wellenstifte und Abstractenbeschläge von Messing.
- c) Zwei Claviaturen für die Manuale; die Untertasten sind mit weißen, gebleichten Knochen belegt, die Obertasten dagegen von Ebenholz gefertigt.
- d) Die Pedalclaviatur ist von Eichenholz hergestellt.
- e) Die Registerwerke für die Manualkoppel und Pedalkoppel sind gleich b) ausgeführt.

V. Innere Einrichtung.

Die inneren Kanäle sind von gutem Kiefernholz angefertigt, mit Feder und Nuth verbunden, gut verleimt und verdichtet.

Das Orgelgehäuse ist theilweise aus Eichenholz und theilweise aus gutem Kiefernholz hergestellt, und braucht hier wohl nicht näher erläutert zu werden, da dasselbe nach Zeichnung Blatt 10 genau ersichtlich ist.

Das Pfeifenwerk ist dauerhaft und solide angefertigt, und das Ganze macht dem Erbauer viel Ehre, da er keine Kosten gespart und der Preis der Orgel von 2200 Thlr. compl. incl. Gehäuse, ein billiger zu nennen ist.

Die Orgel wurde am 26. Juli 1862 durch den Organisten J. A. van Eplen aus Elberfeld revidirt und gut befunden und am folgende Tage durch ein Orgel-Concert, wobei sich die vorzüglichen Klangfarben im schönsten Lichte zeigten, eingeweiht.